

Meine erfolgreichste Deutschstunde

Zielgruppe: Schüler (11-12 Jahre alt) Anfänger A2

Thema: Unsere Freunde. Aussehen

Mein Name ist Larissa Pusanowa. Ich unterrichte Deutsch als 2. Fremdsprache in den 5 – 11 Klassen im Gymnasium № 3 in Neshin im Tschernigower Gebiet.

Meiner Meinung nach erlebte ich meine erfolgreichste Stunde mit den Schülern der 6. Klasse, die Deutsch das zweite Jahr lernen. Das Thema der Stunde lautete: „Wir spielen Detektive“. Das war eine abschließende Stunde zum Thema „Freunde. Das Aussehen“. Die Materialien und Aufgaben der Stunde sollten dazu beitragen, den Wortschatz und das Sprachvermögen der Schüler zu erweitern, ihre Lernmotivation zu fördern, ihr Interesse an der deutschen Sprache zu wecken, schon bekannte Erscheinungen oder alltägliche Situationen unter einem anderen Aspekt neu für sie zu zeigen. Mein weiteres Ziel war es, den Stress der lästigen Schularbeiten und des alltäglichen Unterrichts abzubauen und die Schüler durch das Spiel und die Handlung zum Deutschlernen anzuregen. Die Handlungsorientierung war also das leitende Prinzip dieser Stunde. Während der Arbeit im Unterricht sollten die Schüler zuhören, lesen, schreiben, sprechen, zeichnen, analysieren, vergleichen, beurteilen, ihre eigene Meinung äußern, phantasieren, mit Informationen umgehen, riechen, betasten, handeln und spielen.

Zum Unterricht gehörten viele Visualisierungsmittel:

- der Koffer mit Handpuppen;
- die CDs mit einem Hörtext aus Deutschland und Geräuschen;
- Textteile für das Laufdiktat (der Text ist mit Hilfe ausgeschnittener und geklebter Buchstaben aus deutschen Zeitungen und Zeitschriften erstellt);
- Zettel mit Stichwörtern mit der Übersetzung, die das Verständnis erleichtern und sichern;
- Das Bild „ die schwarze Hand“ (der Handabdruck);
- Körbchen mit Zucker, Salz, Mehl (zum Betasten);
- Eine kleine Flasche Öl, eine kleine Flasche Essig, Kaffee (zum Riechen);
- Farbstifte.

Am Anfang der Stunde motivierte ich die Schüler, indem ich das Thema und die Ziele der Stunde erklärte:

„Liebe Freunde! Heute haben wir eine ungewöhnliche Stunde. Wir spielen heute Detektive. Ich habe diesen wunderschönen Kinderkoffer mit den Puppen aus Deutschland mitgebracht. Gestern habe ich aber entdeckt, dass eine Puppe fehlt. Wo ist sie? Wer hat sie gestohlen? Die Schwarze Hand?(Präsentation des Handabdrucks). Liebe Schüler, helft mir den Dieb und die Puppe zu finden! Damit ihr alles besser versteht, benutzt bitte Stichwörter mit der Übersetzung und sprecht diese Wörter nach: der Dieb, hat gestohlen, auf Schwierigkeiten stoßen, der Brief, das Geräusch, das Gedächtnis, sich merken, die Geheimschrift, riechen, betasten.

Dann prüfte ich, ob die Schüler alles verstanden hatten: *„Spielt ihr gern? Was spielen wir heute? Was suchen wir?“*

Zuerst sollten die Schüler erfahren, wie die Puppe aussieht. Es wurden 2 Gruppen gebildet. Eine Gruppe stellte Fragen an mich nach dem Aussehen der Puppe, die zweite Gruppe machte sich Notizen. Dann verlief die Arbeit zu zweit: ein Schüler aus der 1. Gruppe erzählte dem Schüler der 2. Gruppe, wie die Puppe aussieht. Jeder Schüler der 2. Gruppe zeichnete einen „Fotoroboter“. Die Zeichnungen wurden an der Tafel aufgehängt.

Danach sagte ich, dass jedem Detektiv viele Schwierigkeiten beim Suchen begegnen. In Form eines „Pfänderspiels“ bewältigten die Schüler ihre Schwierigkeiten. Sie bekamen Zettel mit Aufgaben, die sie zu erledigen hatten.

- *Hüpf fünfmal auf einem Bein!*
- *Antworte auf die Frage: Welche Mitschüler haben (blaue, rote, weiße) Kleidungsstücke an!*
- *Nenne 5 Kleidungsstücke!*
- *Lies das Gedicht: Punkt, Punkt, Komma, Strich... vor und zeichne dazu einen Hampelmann!*
- *Zeig deine Körperteile: Kopf, Schulter, Knie, Fuß, Augen, Ohren, Nase, Mund, Kopf, Schulter, Knie, Fuß!*
- *Hör zu und bestimme, was für ein Geräusch das ist!*
- *Betaste und bestimme, was für ein Stoff das ist!*
- *Rieche und bestimme, was für ein Stoff das ist!*

Nachdem die Schüler alle Schwierigkeiten „überwunden“ hatten, stellte ich ihnen eine andere Aufgabe: *„Ein Detektiv muss schnell laufen können, entsprechende Reaktion und gutes Gedächtnis haben. Ich habe für euch ein Laufdiktat vorbereitet.“* Die Textteile hingen an den Wänden, an der Tafel, lagen auf den freien Schulbänken. Der Text des Laufdiktats: *„Lieber Freund! Ich wünsche dir viel Erfolg beim Deutschlernen. Ich bin kein Dieb. Ich bin dein deutscher Freund. Du erfährst mehr über mich aus dem Brief. Tschüs!“*

Die Schüler arbeiteten wieder zu zweit. Ein Schüler lief zum Text, prägte sich soviel wie möglich ein, dann lief er zu seinem Partner und diktierte, was er sich gemerkt hat. Danach lief er wieder zum Text und so weiter, bis der Partner den Text vollständig aufschrieb. Wer das Laufdiktat am schnellsten aufschrieb, las es vor.

Nach dem Laufdiktat hörten die Kinder den Hörtext: *„Hallo! Ich heiße Jörg Schein. Ich bin 12 Jahre alt. Ich komme aus Deutschland. Ich wohne in der Stadt Göttingen. Ich habe viele Hobbys. Ich spiele gern Fußball, fahre Rad, sammle Comics. Besonders gern lese ich Kriminalromane. Ich wünsche euch schneller die Puppe zu finden!“*. Die Schüler hörten den Text zweimal und beantworteten meine Fragen: *„Wie heißt unser Freund? Wie alt ist er? Wo wohnt er? Welche Hobbys hat er? Was macht Jörg besonders gern?“*

Also verstanden meine Schüler, dass der deutsche Freund und ich mit ihnen spielen wollten und deswegen die Puppe versteckt hatten.

Die Schüler sollten bestimmen, wo die Puppe versteckt war. Sie enträtselten eine Geheimschrift: KPAR, EES, ULFSS, SCHLUTEGARN, LESCHU und überlegten sich, wo die Puppe sein konnte. Im Park? Am See? Am Fluss? Im Schulgarten? In der Schule?

Plötzlich fand ich einen zerrissenen Zettel und die Schüler bildeten aus einzelnen Teilen den Text, aus dem sie endlich erfuhren, wo die Puppe war: *Die Puppe ist/ in unserer Schule./ Sie liegt/ auf dem Tisch/ neben dem Lehrerzimmer./ Dort sitzt/ der Schüler vom Dienst./ Die Parole ist:/ Deutschlernen/ macht Spaß./*

Ich ließ einen Schüler ins Lehrerzimmer gehen, die Parole sagen und die Puppe in den Klassenraum holen. Die Schüler konnten ihre Fotoroboter mit dem Original vergleichen. Alles klappte.

Am Ende der Stunde äußerten die Schüler ihre Meinung, was ihnen am meisten gefiel, bekamen gute Noten und natürlich eine Hausaufgabe. Zu Hause sollten sie einen Brief an Jörg Schein mit Hilfe der Stichwörter verfassen: *spielen, die Puppe, Detektive, suchen, Pfänder spielen, Laufdiktat schreiben, einen Brief bekommen, viele Aufgaben machen, neben dem Lehrerzimmer finden, einen Fotoroboter zeichnen.*

Also, warum blieb diese Stunde in besonders guter Erinnerung?

- 1) Ich finde diese Stunde originell, denn ich habe dafür kein Lehrbuch benutzt, sondern meine eigene Sicht des Themas und einige Materialien und Erfahrung aus dem Fortbildungsseminar in Göttingen (1999).
- 2) Den Schülern wurden ein motiviertes Ziel und interaktive Aufgaben vorgeschlagen.
- 3) Das Spiel hatte eine positive Wirkung, dass man Deutsch mit Spaß lernen kann. Es erlaubte einen kreativen, spielerischen Umgang mit der Sprache.
- 4) Mit logisch vorgeschlagenen Aufgaben konnten alle vier Fertigkeiten geübt und gefestigt werden: Hörverstehen, Lesen, Schreiben und Sprechen.
- 5) Das Ziel wurde erreicht: die Schüler waren bei dem Puppensuchen sehr engagiert.
- 6) Die ganze Stunde bereitete die Schüler auf die Erfüllung der Hausaufgabe vor.
- 7) Die Schüler verstanden, dass Deutsch nicht nur ein Schulfach, sondern ein Kommunikationsmittel ist.

Larissa Pusanowa